

# Halle'sches Tageblatt.

Erscheint täglich Nachmittags  
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.  
Abonnementspreis  
vierteljährlich für Halle und durch  
die Post bezogen 2 Mark.  
Anzeigenspreis  
für die viergeschaltene Corpus-  
Seite oder deren Raum 15 Pf.

Einundachtzigster Jahrgang

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.  
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Beilage-Nr. 9. März.

Inserate  
für die nächstfolgende Nummer  
bestimmt, werden bis 9 Uhr Vor-  
mittags, größere dagegen zwei  
Tage vorerbeten.

Inserate befordern sämtliche  
Annoncen-Bureau.

N. 157.

Donnerstag, den 8. Juli.

1880.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67, R. Penne, Leipzigerstraße 77, L. Dannenberg, Berrenstraße 7, E. Trog, Landwehrstraße 6, Albert Schmidt, Dampflag 8.

## Telegramme.

**Wien, 6. Juli.** Se. Majestät der Kaiser machte gestern Nachmittag eine Spazierfahrt und wohnte Abends mit dem kaiserlichen Hof in der Hofburg im Theater bei. Zu dem heutigen Diner bei Sr. Majestät sind Einladungen an das Offiziercorps des Königs-Infanterie-Regiments ergangen.

**Wien, 5. Juli.** Bei Ueberreichung der Kollektivnote, betreffend die Berliner Konferenzbeschlüsse werden die großmächtigen Vertreter der Forste eine bestimmte Frist für die Antwort festsetzen. Falls die Forste innerhalb dieser Frist nicht antwortet, werden die Großmächte der Forste die Ergründung von Zwangsmaßnahmen anfrichtigen. Immer bestimmter verhalten, die Forste sei zum Ausserachtlassen, wolle wa banque spielen und Europa tragen. (W. L.)

**Wien, 6. Juli.** Meldungen der „Polit. Korresp.“ aus Konstantinopel. In der bereits signalisierten Antwort der Forste auf den Armenien betreffenden Teil der identischen Note der Großmächte vom 4. Juni erklärt die Forste, daß sie beabsichtigt Vorschläge von Verbesserung Spezialkommissionen einzuwenden habe; die Organisierung der Gendarmerie sei begonnen worden, einheimische und fremde Offiziere seien mit der Ausarbeitung des Reglements beschäftigt. Die armenischen Distrikte sollen in Nahias oder Gemeinden geteilt werden. Der Präses einer jeden Gemeinde wird aus der konstitutionellen Majorität, der Unterpräses aus der Minorität entnommen. Für eine bestimmte, zu einer Gruppe vereinigte Anzahl Nahias wird ein ambulanter Schwurgerichtshof eingesetzt werden, welcher sich an den Ort des Verbrechens begibt, um das gerichtliche Verfahren zu beschleunigen. Der zehnte Teil der Steuern, außer Steuern für Tabak und Salz und Zölle, werde für Unterrichts- und öffentliche Arbeiten verwendet werden.

**Petersburg, 6. Juli.** (Berl. T.) Die „Turlenstanz“ Zeitung vom 1. Juli meldet gerichtlich, die Chinesen erwarten in Kaschgar Engländer, deren Absichten und Anzahl noch unbekannt sei. Die Chinesen engagieren 6000 Leute vom Sartenstamme zum Wegebau. Am dritten Tag nach ihrem Verlassen von Kaschgar wurden diese Leute zwangsweise zu chinesischen Soldaten gepreßt und sofort in Uniform gefasst. So berieten Augenzeugen, welche als Verwandte den Sarten Gelnit geben. Laut einem Tadschik Brief vom 21. Mai an die russische „Moskauer Zeitung“ begab sich General Kaufmann in Begleitung seines Stabes zu dem aktiven Detachement nach Kaschgar; sein Stabschef ist Generalmajor Friede. Nach denselben Briefe wurde betreffs sparsamer Veranschlagung klingernder Mängel den Truppen befohlen, solche erst bei Uebersteigerung der Grenze von den Feldtruppen zu fordern und gleichzeitig der Prozentsatz klingernder Mängel respektive Papier

für verschiedene Chargen festgesetzt (analog wie 1877 vor Uebersteigerung der rumanischen Grenze). Der jüngste Ersatz vom Jahrgang 1879 ist in den Garnisonen belassen.  
Der „Kunische Invalide“ erklärt von autorisierter Seite die Meldung der „Times“ von einem Zusammenstoß zwischen russischen und chinesischen Truppen für vollständig unbegründet und sogar der Sachlage nicht entsprechend.

**Paris, 6. Juli.** Wie der „Voltaire“ wissen will, würden Ende der Woche die Militärtruppen in Bezug auf die Niederlassungen der Franzosen, Kapuziner, Erbsen und Dolmetschen zur Ausführung gebracht werden.

**Paris, 6. Juli.** Die Kommission der Deputiertenkammer zur Vorbereitung der Annahmestelle hat nach Anhörung der Minister und der Delegierten der verschiedenen Gruppen der Linken das Amendement Labiche, wonach allen wegen Theilnahme an dem Kommuneraufstand Verurtheilten und von der Regierung Begnadigten die Amnestie zu Theil werden soll, mit der Einschränkung angenommen, daß alle diejenigen, welche vor dem Kommuneraufstand wegen eines gemeinen Verbrechens verurtheilt waren, ihrer politischen Rechte beraubt bleiben. In parlamentarischen Kreisen hofft man, daß das so modifizierte Amendement Labiche auch vom Senate angenommen werden wird. Der Bericht wird heute in der Deputiertenkammer verlesen werden. Das Ministerium wird Neutralität beobachten.

**London, 6. Juli.** Unterhaus. Welfa kündigte an, daß er am nächsten Donnerstag die Anfrage an die Regierung richten werde, ob mit den auswärtigen Regierungen in Betreff eventueller Zwangsmaßnahmen gegen die Türkei verhandelt worden sei.

**Konstantinopel, 6. Juli.** Die Forste hat den Armenien betreffenden Teil der identischen Note vom 4. Juni nunmehr beantwortet. In der Antwort wird erklärt, die Forste habe die im Art. 61 des Berliner Vertrages vorgezeichneten Verbesserungen stets im Auge behalten und beizugleichen vorbereitet gehandelt. Es werden jedoch die einzelnen hierauf bezüglichen Verfügungen aufgezählt; am Schluß wird darauf hingewiesen, daß die Zahl der Armenier nur 17 pCt. der Bevölkerung in den betreffenden Distrikten betrage.

**Athen, 5. Juli.** Nach hierher gelangten Nachrichten dürfte die Ueberreichung der Kollektivnote der Konferenzmächte am 16. d. M. erfolgen.

## Die Ausbreitung der Diphtherie im Königreich Sachsen.

Als die verheerende Diphtherie zuerst in Deutschland auftrat, vermutete kein Arzt, einer Krankheit gegenüber zu stehen, welche sich binnen Kurzem zu einer wahren Volks-

seuche, ja einer Weltseuche gestalten würde, deren Erstschick in weiter Ferne liegt. Im Königreich Sachsen trat dieselbe zuerst 1861 auf, nachdem ein Jahr ungenügend günstiger Mortalität vorangegangen war. Die erste Epidemie wurde aus dem zwei Stunden südlich von Dresden gelegenen Dörfchen Kleinschadowitz berichtet, wo 16 Kinder an der Diphtherie starben. Der Ursprung dieser Epidemie ist vollständig dunkel geblieben; es ist nicht ermittelt worden, ob eine Einschleppung stattgefunden, oder ob sie in dem Orte selbst ihren Anfang genommen. Bald sah die Seuche im Elbthale festen Fuß; von der Umgegend Dresdens aus wanderte die Krankheit in einem Jahre nach drei verschiedenen Richtungen. Gleichzeitig wurde aber auch ein großer Theil der Lausitz von ihr befallen. Im Herbst 1862 erschien die Diphtherie in der Stadt Leipzig und den umliegenden großen Industriebezirken. Hier hatte sie augenscheinlich einen für sie günstigen Boden gefunden, denn in keinem andern Bezirke behauptete sie sich mit gleicher Hartnäckigkeit; wahrscheinlich hielt sie hier von den preussischen Grenzprovinzen her ihren Einzug. Noch im selben Jahre trat die Seuche auch in der Stadt Gumnitz und Umgebung auf und forcierte namentlich auch in wohlhabenden Familien ihre Opfer. Bei Beginn des dritten Jahres seit dem Ausbruche der Diphtherie waren im Königreich nur noch von ihr frei geblieben: Das Elbthaleingebirge, das obere Erzgebirge zwischen der Weisitz und der Zwaidauer Mulde und das gesamte Voigtland. Schon im Jahre 1865 war der letzte Rest der Elbniederung durchseucht. Nach schwankender Intensität in den darauf folgenden Jahren ist seit dem Jahre 1872 nach dem übereinstimmenden Zeugnisse der Medizinalbeamten die Disposition zur Diphtherie eine allgemeine geworden.

In der ersten Zeit war die Ausbreitung dieser Krankheit der statistischen Untersuchung nicht zugänglich; erst vom Jahre 1873 ab sind auf Grund der Leichenbestattungsscheine die Mortalitätstabellen von den Bezirksärzten bearbeitet worden. Auf Grund dieses Materials hat sich nun der Professor im königlich sächsischen Sanitätsbureau, Herr Dr. med. Arthur Geisler, der wichtigsten Aufgabe unterzogen, die Ausbreitung der Seuche statistisch zu untersuchen. Dies geschah in der Schrift: „Die Ausbreitung der Diphtherie im Königreich Sachsen seit ihrem Ausbruche im Jahre 1861.“ Von Dr. med. Arthur Geisler. Mit einer Karte. Leipzig, Druck von J. B. Hirschfeld, 1880.“ Es sei gestattet, einige der vielen bedeutungsvollen Resultate, zu denen der Verfasser gelangt, mitzutheilen.

In dem sechsjährigen Zeitabschnitt 1873–1878, aber welchen sich die statistische Untersuchung speziell erstreckt, wurden von der Krankheit nicht weniger als 15256 Kinder befallen, das sind 98,2% aller davon Fringselungen incl.

schlagen. Wenn ihnen der Rückzug abgeschnitten wird, so werden weder Pferde noch Dampfseil wieder heimbringen. Sollten sie in Kirin (Manchurien) einbreiten, so sind dort die Entfernungen groß, die Wälder dicht und der Transport von Lebensmitteln schwierig. Die Russen können also dort nur eine geringe Streitmacht in das Feld führen, während China ihnen seine halbe reguläre Armee entgegenstellen kann. Der Sieg wäre uns demnach gewiß, und selbst wenn wir eine kleine Niederlage erleiden sollten, so wäre es nur nötig, die Truppen einige Monate besammeln zu lassen, um die Russen von selbst zum Rückzuge zu zwingen. Kientfin, obwohl in der Nähe der Hauptstadt, erscheint nicht sehr bedroht, da England und Frankreich den russischen Kriegsschiffen den Zutritt dorthin nicht gestatten werden. China wird seine Pflicht thun. Laßt uns unsere Soldaten einüben und unsere Festungen mit den neuesten deutschen Verbesserungen versehen. Anstatt den Russen die geforderte Abstandssumme zu zahlen, laßt uns für das Geld europäische Kräfte anwerben, die für uns kämpfen. England wird gleichfalls von den Russen bedroht, und wenn Si-Hung-Chang den britischen Minister darauf aufmerksam macht, daß, so bald die angrenzenden Staaten von Rußland befreit sind, Indien gleichfalls in Gefahr steht, so wird auch er den gemeinamen Feind hassen. Was haben wir also zu fürchten? Was diese Denkschrift anspricht, das sind auch die Gefühle der großen Mehrheit des chinesischen Volkes. Was die chinesische Armee und Flotte sind nicht mehr, was sie vor zwanzig Jahren waren. Abgesehen von den Krupp'schen Kanonen, mit denen beide ausgerüstet sind, erhalten sie aus der Geschützwerkerei zu Kiangnan täglich neues Kriegsmaterial, welches bei den angestellten Schießprüfungen den schwersten Proben unterworfen und bewährt befunden worden. Das Bedenklichste aber für Rußland ist das ungeheure Mengenmaterial Chinas mit seinen 400 Millionen Einwohnern und die gewaltige Ausdehnung der Grenzstreifen, auf denen der Krieg geführt wird. (M. 3.)

## Rußland und China.

Nach den letzten von der russisch-chinesischen Grenze eingetroffenen Nachrichten, die allerdings noch der Bestätigung bedürfen, ist es dort zwischen Rußen und Chinesen bereits zu offenen Feindseligkeiten gekommen. Reisende Kaufleute aus Kholand haben die Nachricht nach Kabul gebracht, daß eine russische Abtheilung, welche sich auf dem Wege über Dsch und Gutscha nach Kaschgar befand, von den Chinesen im Terehsaie geschlagen, ihrer Vorräthe beraubt und nach Dsch zurückgetrieben worden. Die chinesischen Truppen seien bereits bis Gutscha vorgezogen, als die Kaufleute Kholand verließen. Bei der Lage der genannten Orte und der in allen Kreisen Chinas herrschenden Erbitterung gegen Rußland ist diese Nachricht nicht unwahrscheinlich.

Die Ursache dieses neuesten Krieges ist der Wille Rußlands, die vor Jahren von seinen Truppen unter Zustimmung der chinesischen Regierung besetzte Provinz Kaschgar nun wiederholter Aufforderung nicht zu räumen, sondern wenigstens theilweise, für sich zu behalten. Im vorigen Jahre sandte die chinesische Regierung einen eigenen Gesandten, Chung-How, nach Petersburg, um wegen der Rückgabe zu unterhandeln. Dieser scheint aber eine eigene Auffassung von seiner Aufgabe gehabt zu haben, denn er schloß einen Vertrag ab unter Bedingungen, wie die Regierung in Peking sie nur einem siegreichen Gegner zugestehen würde. Daß diesem Vertrage zwar China an Rußland 5 Mill. Rubel und Rußland tritt etwa drei Viertel des von ihm besetzten Kaschgargebietes an China ab, behält aber das Terehsal und die Höhen des Tienchiangebirges, welche Kaschgar und Yarkand nördlich beherrschen. China eröffnet den russischen Händlern eine Verkehrsstraße von Hantow durch die Provinzen Schensi und Kanfu nach Kaschgar. Ein Blick auf die Karte zeigt den Wert dieser Bestimmung für Rußland. Die Entfernung nach Sibirien wird bedeutend abgekürzt und die Händler haben nicht mehr die entsetzlichen Sandwüsten der Mongolei zu durchqueren, welche zwischen Kaschgar und dem eigentlichen China liegen. China soll fer-

ner den Russen freie Schifffahrt auf dem Sogdianfluß geben; dies wäre gleichfalls ein wichtiges Zugeständnis, da der Sogdian mit seinen Nebenflüssen einen großen Theil der chinesischen Handelswege durchströmt. Russische Kaufleute dürfen in Kaschgar und Sogdian ungehindert Handel treiben, ohne Abgaben zu zahlen, und 36 Grenzämter werden namhaft gemacht, welche als Ein- und Ausgangspunkte für russische Handelskarawanen dienen sollen. Jedem russischen Händler wird das Recht des Wassertransports zugestanden. Russische Konsulate und Waarenniederlagen sollen errichtet werden in Khatikuan, dem westlichen Endpunkte der „großen Mauer“, in Hami, Karfan, Urumtschi und Kutscha. Die westliche Grenze von Kaschgar soll nach Uebereinkommen abgeändert und zwischen Kholand und Kaschgar mit Grenzzeichen versehen werden.

Ein solcher Vertrag mußte in China mehr als Mißfallen erregen. Entrüstung und Erbitterung gaben sich in allen Kreisen kund, und der unglückliche Gesandte Chung-How wurde bei seiner Rückkehr als Landesverräter zum Tode verurtheilt. Unter den verschiedenen über diesen Vertrag und seine Folgen in China erschienenen Staatschriften ist besonders eine bemerkenswerth, insofern wegen der hervorragenden Bedeutung ihres Verfassers Chung-Chi-tung, als wegen der Sprache, die darin gegen Rußland geführt wird. Es heißt darin:

Und sollte auch ein Krieg die Folge sein, so muß doch der Vertrag geändert werden, sonst wird er nicht werth, ein Volk zu heißen. Dagegen Rußland groß ist, so sind doch jetzt dem türkischen Reiche seine Soldaten geschwächt und seine Gelbmilitär erschöpft; seine Bevölkerung ist erbittert und in den letzten Jahren sind viele Vorworte gegen seinen Herrscher gemacht worden. Sollte derselbe jetzt unsere Freundschaft verwerfen und uns als Feind angreifen, so wird kein Mißfall nicht werden und er wird zuletzt nachgeben müssen, an der neuen Reichsgrenze, in Kirin und Tientfin. An der Nordgrenze hat Tsjo-Tsung-tang eine starke, siegreiche Armee zur Hand. Seine Unteroffiziere sind tüchtige Generale, wir können also ruhig warten, bis die Russen durch Entbehrungen geschwächt sind, um sie dann zu





### Verkäufe

#### Nothwendiger Verkauf.

Zur Wege der nothwendigen Subhastation soll das der verehelichten Kohlenhändler **Martini, Laurette Friederike geb. Nummer** zu Halle a/S. gehörige, im Grundbuche von Halle a/S., Band 79, Blatt 2983, Artikel 684 eingetragene Grundstück, das Hausgrundstück **Marienstraße 7** mit Zubehör, Flächeninhalt 6 Ar 81 qm, jährlicher Nutzungswert 2650 M.

am **22. September d. J. Vorm. 9 Uhr** an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 31 versteigert und am **25. Septbr. d. J. Mittags 12 Uhr** an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 31 das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden. Der Antrag aus der Gebühdefürer-Rolle, sowie beglaubigte Abschrift des Grundbuchsblatts können in unserer Gerichtsstelle in Abteilung VII eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigentum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben spätestens im Versteigerungs-Termin anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Rechten ausgeschlossen werden.

Halle a/S., den 26. Juni 1880.  
Königl. Amts-Gericht, Abthl. VII.

**Zsänder Matjes-Seringe,**  
a Stück 5 Pfg.,  
**harte saure Gurken**  
empfehlen

**A. Brandt, Schmeerstraße 36.**  
Stehend fette neue Zsänder Seringe, Dlabudels, empfindlich und empfiehlt  
**G. Friedrich, Bürggasse.**

**Harskäse,**  
a Stück 5 Pfg., empfiehlt  
**Gustav Henning.**

**Pa. thüring. Fassbutter,**  
a U. M. 1,- empfiehlt hies  
**Gustav Henning.**

Mein großes Lager von verschiedenen Sorten  
**Roth-, Weiß- u. Moselwein,**  
**Champagner**  
halte bestens empfohlen.  
Gleichzeitig mache auf meine  
**Wein-Stuben**  
aufmerksam.

**Gustav Henning,**  
gr. Ulrichstr. 24, Ecke der Promenade.  
Noch ausgezeichnete alte Speisefarbstoffe, feine, guttönde Hülsenfrüchte empfiehlt  
**A. Schmeisser, Markt 13.**

**ff. saure Gurken** a Stück 3 Pfg.,  
**schöne große Preiselbeeren** a U. 30 Pfg.,  
**ff. Seringe** a Stück 5 Pfg.,  
**ff. Tafelbutter (Sparbutter)** a U. 90 Pfg., in Kübeln billiger.  
**Albert Schmidt, Domplatz.**

**Haararbeiten**  
jeder Art werden schnell und sauber gefertigt. Größtes Lager fertiger Flechten zu enorm billigen Preisen.  
**C. Rinow, gr. Ulrichstr. 56.**

Feines **Döllnitzer Weizen- u. Roggenmehl** empfiehlt **Martinsgasse 3, im Laden.**  
Kräftiges **Hausbrot** empf. 7 Stück für 3 M. **Martinsgasse 3, im Laden.**

Ein doppeltso großer **Wäscheschrant, 1 Essschrant, 1 Kommode, 1 Kesseltisch** und die ältere **Mobiliargegenstände** sind zu verkaufen **Königsstraße 32, III.**

**Neues Sopha** billig zu verkaufen **Leipzigstraße 25.**  
**Lüch u. Kinderbettstelle** verk. **Küttelhof 2, I.**  
Ein gut erhaltener **Krankensjührstuhl** ist billig zu verkaufen **Epige 23.**  
Ein Paar große **Küferischweine**, für Wäcker passend, stehen zum Verkauf **Gichorienbarre, Hofmeister Hippold.**  
Ein tafelförmiges **Blavier** wird zu kaufen gesucht. **H. Küberich, gr. Klausstr. 30.**

**J. Barch & Co.,**  
**Annoncen-Expedition,**  
gr. Ulrichstr. 47, I.  
Bedienung prompt, reell und discret

**Bekanntmachung.**  
Mit Rücksicht auf die am 15. d. Mts. stattfindende Ersatzwahl eines Abgeordneten für die Stadt Halle und den Saalkreis wird in Gemäßheit des § 25 des Wahlreglements vom 11. Juli 1879 das Verzeichniß der in der Stadt Halle und in dem Saalkreise gewählten Wahlmänner mit dem Benenn der öffentlichen Kenntniß gebracht, daß dies Verzeichniß in meinem, sowie im Geschäftszimmer des hiesigen Magistrats während der gewöhnlichen Dienststunden zur Einsichtnahme ausliegt.  
Halle a/S., den 7. Juli 1880.  
Der Wahl-Commissar,  
Landrath des Saalkreises, geheime Regierungsrath  
C. v. Krojgk.

**Bekanntmachung.**  
Die hiesige Garnison wird **Wittwoch den 7. und Freitag den 9. d. Mts.** von **7 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags** in der **Dölaner Gaide** in der Nähe des **Bischofsberges** größere Schießübungen abhalten.  
Den auszufellenden Sicherheitsposten ist unbedingt Folge zu leisten.  
Halle a/S., den 3. Juli 1880.  
Der königliche Landrath des Saalkreises, geheime Regierungsrath  
C. v. Krojgk.

**Bekanntmachung.**  
Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß für den Ständesamtsbezirk **Weidersee** im Saalkreise an Stelle des hiesigen Ständesbeamten, Gemeindevorsethers und Gutbesizers **Schladebach** in Weidersee, der bisherige stellvertretende Ständesbeamte, Gutbesitzer und Gemeindevorsetzer **Schmidt** in Morl zum Ständesbeamten und ferner der Lehrer **Hirsch** daselbst zum Stellvertreter des Ständesbeamten ernannt worden sind.  
Magdeburg, den 1. Juli 1880.  
Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen.  
(gez.) v. Patow.

**Submission.**  
Die Herstellung eines **Dammroh-kanals** im Mühlwege soll im Submissions-Wege vergeben werden.  
Nestkanten wollen ihre Offerten bis zum  
**14. Juli cr. Vormittags 11 Uhr**  
auf dem Stadtbaumeister einreichen, wofür die Bedingungen u. offen liegen.  
Halle, den 7. Juli 1880.  
Der Stadtbaurath.

**Nähmaschinen-Bazar,**  
**57. Grosse Ulrichstrasse 57.**  
**Stahl-Singer-Nähmaschinen,** anerkannt beste und dauerhafteste Maschine; ferner: **Gower, Racker, Howe, Wheeler-Wilson** und andere Systeme.  
Gegen kleine Anzahlung und Abzahlung von  
**2 Mark per Woche.**  
Eisenbahn-, Post- und Magistratsbeamte erhalten die Maschine zu den bekanntesten Lieferungsbedingungen. Der Zuschneide-Unterricht, sämtliche Damen- und Kindergeräthe umfänglich, wird gratis ertheilt. Es ist ein nicht zu unterschätzendes Vortheil, wenn die Gelegenheit geboten wird, daß sich ein Familienmitglied (Frau, Tochter) in der Schneiderei ausbildet und so Ersparnisse macht.  
**A. Rose.**

**Geschäfts-Verlegung.**  
Seit dem 1. Juli a. c. verlegte mein Geschäft von **Leipzigstr. 22** nach  
**Leipzigerstraße 11.**  
Jedem ich um Ihr ferneres Wohlwollen bitte, zeichne  
achtungsvoll  
**C. G. Nicolai.**

**Geschäfts-Gröfßung.**  
Einem hiesigen und auswärtigen Publikum zur gefälligen Nachricht, daß ich mich am hiesigen **Platz als Tischler etablirt habe.**  
Es wird stets mein Bestreben sein, jeder Anforderung der Neuzeit zu genügen.  
Es zeichnet  
**Eduard Richter, Tischler,**  
Laubengasse 18,  
früher Tischler in Karl Dettenborn's Möbelmagazin.

**Presslers Berg.**  
**Heute Wittwoch Extra-Frei-Concert**  
von der Capelle des Magdeb. Füsilier-Regiments Nr. 36.  
Bei ungenügender Verrüfung im Saale.  
Heute Abend **Coteletts mit Leipziger Allerlei. Bier hochseim.**

**Berliner Weissbier-Salon,**  
**33. Bernburgerstrasse 33.**  
**Donnerstag den 8. Juli**  
**Grosses Extra-Concert (Militärmusik)**  
von der verstärkten Capelle des Musikdirector Herrn **Krone.**  
**Italienische Nacht!**  
**Bengalische Beleuchtung! Grosses Rosenfest!**  
Jede Dame erhält beim Entrée ein Bouquet.  
Entrée 20 Pfg. Anfang 8 Uhr.  
Von 6 Uhr Abends an **Speck- u. Zwiebelkuchen.**

**Vermischte Anzeigen.**  
Gründlichen **Privatunterricht** ertheilt ein erf. stud. phil. Prof. **Offert u. P. 24** in der **Eppeid. d. Bl.**  
Ein stud. theol. ertheilt **Privatstunden,** auch **Blavierunterricht** Schulgasse 3a.

**Nähmaschinen-Reparatur-Werkstatt.**  
**Püsse-Brennerei,**  
gr. Ulrichstr. 47.

**Anzeige.**  
Meine Wohnung befindet sich von jetzt ab **Mauergasse 2.**  
**A. Hensel, Maurermeister.**

**Ich wohne jetzt Schmeerstr. 20, I. Et.**  
**A. Bleeser.**

**Gesucht 2000 Thlr.**  
von einem pünktl. Zinszahler zum Geschäftsbetrieb. Hypothekliche Sicherheit. Adressen unter **H. J. 11675** an die **Annoncen-Expedit.** von **J. Barch & Co.** in Halle a/S. erbeten

**Seiraths-Gesuch.**  
Ein Wittwer in den 40er Jahren, Landwirth, mit einem Vermögen von 10,000 M., sucht eine in ziemlich gleichem Alter stehende Lebensgefährtin. Selbige muß die Landwirthschaft verstehen. Auf dies reelle Gesuch Reactirende wollen ihre werthe Off. unter Angabe ihrer Verhältnisse bis zum 20. d. Mts. unter **Chiffre B. 500** postlagernd Halle einpenden. (Unterhändler verboten).

**Sonntag, 11. Juli**  
**Ad. Schmidt's**  
**Extra-Zug**  
nach  
**Kösen.**  
Abf. 6 1/2 Uhr früh, Rückf. 8 1/2 Uhr Abends. Billets III. Kl. 2 M., II. Kl. 3 M. nur bis **Donnerstag** Abends 8 Uhr, später 50 Pfg. mehr bei **Steinbrecher & Jasper.**  
In **Naumburg** wird angehalten.

**Sängerbund an der Saale.**  
Morgen **Freitag** Abends um 10 Uhr gemeinschaftliche Probe in **Müller's Belle vue.**  
Der Vorstand.

**Handwerker-Meister-Verein.**  
**Freitag den 9. Juli** Abends 8 Uhr im „**Kühlenbrunnen**“.  
1) Vortrag über: „Die allgemeinen Eigenschaften der Körper“ von **Hrn. Klemann;**  
2) Besichtigung des **Handwerkertags** zu **Berlin;**  
3) Ballotage neuer Mitglieder zur **Voranschubant.**

**Café David.**  
Donnerstag, 8. Juli Abends 7 1/2 Uhr  
**Grosses Extra-Concert.**  
**Oberstabscompeter u. Kammermusikus**  
**Fr. Sachsse, Hannover.**

**Restaurant zur Terrasse.**  
**Wittwoch d. 7. u. Donnerstag d. 8. Juli**  
**Grosses Frei-Concert**  
(Militärmusik).  
Es Anfang 7 1/2 Uhr Abends.

**Familien-Nachrichten.**  
Gestern Abend 8 1/2 Uhr starb nach langen schweren Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter, Schwester u. Schwägerin **Henricke Penner geb. Hoffheim,** was tiefbetrauert anzeigen mit der Bitte um stille Theilnahme die **Hinterbliebenen.**  
Beerdigung **Freitag** Nachmittag 3 Uhr.

**Statt besonderer Meldung.**  
Gestern Mittag 11 Uhr verchied ruhig und faust unser guter Vater, Schwieger u. Großvater, der **Maurer Aug. Hermannsdorf** in einem Alter von 75 1/2 Jahren. Um stillen Beileid bitten die **Hinterbliebenen.**  
Die Beerdigung findet **Donnerstag** Mittag 4 Uhr statt.

Für den Inzeratentheil verantwortlich: **W. Uhlmann** in Halle.  
(Siegur eine Beilage.)

Für den redactionellen Theil verantwortlich: **C. Bobardt** in Halle. — Expedition im **Waisenhaus.** — Buchdruckerei des **Waisenhauses.**